

Gleich zweimal Fastnachtsspaß beim SGV Freundschaft

Faschingsfete und Kappenabend

Von der ersten Minute an wurde den vielen Gästen in der Max-Schwall-Halle vom Duo „Zwoa Spitzbuam“ mit lustiger Schunkelrunde richtig eingeheizt.

Nach der Begrüßung durch Kurt Heck übernahm Edgar Geibert das Mikro, um mit einem Geburtstagsständchen dem „Herrn der Halle“, Wendelin Herzog, zu gratulieren und dem Team von St.Lioba für die tolle Versorgung zu danken.

Anschließend kam die Maxigarde der Spargelstecher mit ihrer Liebllichkeit Loredana I., um ihren Schautanz „Aladin“ aufzuführen, der begeistert beklatscht wurde.

Die Besucher freuten sich über die wunderschön inszenierte Darstellung der vielen jungen Künstler unter ihrer Trainerin Tanja Preisendanz. Doch bei diesem Highlight sollte es nicht bleiben. Der Männerchor sang mit Unterstützung von einigen Sängern des „RNV-Werkchores“ und der Käfertaler „Chorvereinigung“ schwungvolle Weinlieder, in die das Publikum schnell miteinstimmte.

Dies war ein absolutes Novum und klappte ohne jede Probe ganz prima. Auch das Männerballett des Vereins fehlte natürlich nicht, selbst wenn es in diesem Jahr in



Bild: Waeser

einer „abgespeckten“ Formation auftrat. Sie bewegten sich mit ihrer Trainerin Annemarie Ulitzka in gewohnter Qualität rhythmisch mit einem „Bierkastentanz“ nach der Melodie von „Rock me“ und hatten dabei den ganzen Saal als musikalische Unterstützung hinter sich. Die Tanzfläche war bei allen Tanzrunden immer sehr gut gefüllt und besonders, nachdem Kurt und Gerlinde Heck die Ansage für „La Bamba“ als Gemeinschaftstanz angesagt hatten. Doch dann knisterte

die Luft im Saal. „Modern Talking“ war wieder auferstanden. Matthias Boch und Alexander Hertlein zeigten eine tolle Show, bis sie diese wegen plötzlicher Unstimmigkeiten abbrechen. Als „Retter“ erwies sich „Rapper MC“ (Kurt Heck), der mit diesem Auftritt und den tollen Einlagen „Thomas und Dieter zurückholte“, um dann als Trio das Publikum zu begeistern. Ein wunderbarer Programmpunkt dieses Abends und als auch noch das „Prinzenpaar der Stadt Mannheim

und der Kurpfalz“ seinen Einzug hielt, blieb fast niemand mehr auf seinen Plätzen sitzen. Viele eindrucksvolle und phantasiereiche Masken wurden prämiert.

Bis zur letzten Minute spielte die Band, die Narren drehten ihre Tanzrunden und genossen diesen wunderschönen und wirklich erlebnisreichen und kurzweiligen Abend. Knapp eine Woche später erlebten die Sänger beim sog. „Kappenabend“ weitere Höhepunkte, mit einem sehr persönlichen Programm der Mitglieder.

Gleich zu Beginn kam das Prinzenpaar auf dem Weg zu vielen anderen Veranstaltungen auch in der Gartenstadt vorbei. Maren-Michelle I. und Naro I. gaben ihr Motto bekannt und wurden von den vielen Gästen sehr herzlich begrüßt. Leider mussten sie nach dem Austausch von Geschenken schnell weiterziehen, doch nicht bevor der Prinz seinen kurzen musikalischen Auftritt hatte.

Was folgte, war eine Flut von sehr guten Büthenreden. Fast kein Thema wurde ausgelassen und ein Vortrag war besser als der andere, wobei es schwierig ist, die Einzelnen in diesem Rahmen

entsprechend zu würdigen. Diese „Büthen“ musste man einfach hören. Doch so viel zu den verschiedenen Themen: Von den Erlebnissen mit der eigenen Ehefrau, den Problemen bei der Auswahl eines Reisezieles, über Schwierigkeiten in unserer digitalen Welt bis hin zum erfolgreichen Überleben der Rotweinmaus. Ganz zu schweigen von der etwas anderen Geschichte von Adam und Eva, den Männergesprächen zweier Sänger, der Frau die ihren Hund „Williiii“ sucht, dem Sänger, der doch „nur in die Singstund“ will “und dem Schicksal der Frauen ganz allgemein und im Besonderen.

Musikalisch wurde dieser tolle Abend ergänzt mit vielen Schunkelrunden und bei Pfälzer Weinliedern von Rolf Bleichert, der, wie so oft, mit seinem Instrument den richtigen Takt vorgab und von Kurt Heck, der mit einzelnen Einlagen das Programm ergänzte.

Edgar Geibert, der auch diesen Abend mit seinen tollen Sprüchen begleitete und Kurt Heck bedankten sich sehr herzlich bei allen „Künstlern“ und der Technik, ohne die dieser Abend nicht hätte gelingen können.